

# Tages Anzeiger

Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

Freitag  
22. Mai 2015

123. Jahrgang Nr. 116  
Fr. 3.60, Ausland: € 3.00 / AZ 8021 Zürich



**Taylor Swift**  
Warum ist diese unterkühlte Frau so erfolgreich?

24

**Admir Mehmedi**  
Wenns im Fussball nicht läuft, wird der Stürmer übellaunig.

42, 43

**Eurosong**  
In Österreich geht es um mehr als die Wurst.

8, 12

**Züri-Hymnen**  
Zwölf Stadtlieder, die längst Kulturgut sind.

13

## Kritik am Urteil des Bundesgerichts zu schwulen Vätern

Ein Kind, das von einer Leihmutter ausgetragen wurde, darf in der Schweiz nur einen Vater haben.

**Markus Brotschi**  
Bern

Obwohl ein Gericht in Kalifornien die zwei Männer aus St. Gallen zu den Vätern des Kindes erklärte, wird in der Schweiz nur einer als Vater anerkannt. Diesen Entscheid fällt das Bundesgericht gestern mit drei zu zwei Stimmen. Die Richter begründeten ihr Urteil damit, dass die Leihmutter gegen den Ordre public verstosse, gegen grundlegende Schweizer Wertvorstellungen. Das Kind war mit dem Samen eines der beiden Männer und einer gespendeten Eizelle gezeugt worden. Die Leihmutter, die das Kind austrug, ist nicht Eizellspenderin.

Für die Schwulenorganisation Pink Cross zeugt das Urteil von einer «anti-quotierten Rechtsvorstellung». Das Bundesgericht negiere die Realität, in der heute viele Regenbogenfamilien leben. Politiker von FDP, SP und Grünen bedauern, dass das Bundesgericht das Kindeswohl nicht über den Ordre public stellt. Das Urteil sei juristisch nicht falsch, aber er hätte es sich anders gewünscht, sagt SP-Nationalrat Daniel Jostsch. Das Parlament müsse nun eine

Gesetzesregelung treffen, wonach in solchen Fällen das Kindeswohl entscheide. Dem Kind werde unnötigerweise ein zweiter Elternteil vorenthalten, den es laut US-Recht gehabt hätte, sagt FDP-Nationalrat Andrea Caroni. «Mit dem Entscheid ist niemandem gedient.» Für Karin Hochl, Anwältin der Männer, missachtet das Gericht das Kindeswohl und verhindert die rechtliche Absicherung des heute vierjährigen Knaben.

Dass der Gerichtsentscheid knapp ausfiel, zeige immerhin, dass sich die gesellschaftliche Werthaltung zur Leihmutter ändere, sagt die grüne Nationalrätin Yvonne Gilli. SVP-Nationalrätin Natalie Rickli findet es hingegen erfreulich, dass das Bundesgericht Schweizer Recht vollziehe. Die Leihmutter lehne sie aus ethischen Gründen strikt ab.

Ein Ausweg bietet sich den zwei Männern, die in eingetragener Partnerschaft leben, falls das Parlament die Stiefkind-Adoption erlaubt. Eine solche Gesetzesänderung hat der Bundesrat Ende 2014 vorgeschlagen. Damit wäre es wohl dem Mann, dem die Vaterschaft verweigert wurde, möglich, durch Adoption zum zweiten Vater zu werden. - Seite 3

## Sorge um Welterbe nach IS-Vormarsch

Der Vormarsch der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) in Syrien hat weltweit grosse Sorge um das Unesco-Weltkulturerbe in der historischen Wüstenstadt Palmyra ausgelöst. Die einstige Handelsmetropole gilt als einer der bedeutendsten Komplexe antiker Bauten im Nahen Osten. Der IS hatte Palmyra am Mittwochabend vollständig unter seine Kontrolle gebracht. Eine Zerstörung der Stätten wäre nach Einschätzung von Unesco-Chefin Irina Bokowa ein «enormer Verlust für die Menschheit». Nach Angaben der syrischen Opposition hat der IS nach der Eroberung der Stadt mindestens 17 Menschen getötet. Einige der Opfer seien enthauptet worden. (SDA) - Seite 7

## Ein Massenmörder voller Sehnsucht

2011 wurde Osama Bin Laden in Pakistan getötet. Dabei wurden 103 Dokumente und Videos sichergestellt, die der US-Geheimdienst nun veröffentlichte. Die Kernbotschaft des Terrorführers: Tötet Amerikaner, Europäer und Juden!

Die Dokumente zeichnen aber auch das Bild eines von seinen Untertanen abgeschnittenen, enttäuschten und bedrängten Terrorführers. Unter den Dokumenten finden sich eine von angehenden Terroristen auszufüllende Jobbewerbung und eine Liebeserklärung an eine seiner Ehefrauen, die zeigt, wie sehr Bin Laden die jahrelange Trennung vom Grossteil seiner Familie bedauerte. (SDA) - Seite 6

## Brettern, wo es die Welt bedeutet



Foto: Sabina Bobst

Die Autobahn A1 verbindet die Ost- mit der Westschweiz. Mike Müller (Bild) und sein Bruder Tobi haben ein Jahr lang historisches Material gesichtet und Interviews zum Thema geführt. Jetzt bringen sie die Strasse auf die Bühne - als «ernste Komödie». - Seite 23

## Service

Wetter	10	Veranstaltungen	30
Leserbriefe	11	Rätsel	33
Todesanzeigen	20	Börse	40
Fernsehprogramme	28		

**Abo-Service** 044 404 64 64

[www.tagesanzeiger.ch/abo](http://www.tagesanzeiger.ch/abo)

**Inserate** Tel. Annahme: 044 248 41 41

(Mo-Fr 8-12 und 13-17 Uhr), [www.adbox.ch](http://www.adbox.ch),

[inserate@tages-anzeiger.ch](mailto:inserate@tages-anzeiger.ch)

**Redaktion** 044 248 44 11, Werdstrasse 21,

8004 Zürich, Postadresse: Postfach, 8021 Zürich

[redaktion@tages-anzeiger.ch](mailto:redaktion@tages-anzeiger.ch)

**Leserbriefe** [www.tagesanzeiger.ch/leserforum](http://www.tagesanzeiger.ch/leserforum)

**Online** [www.tagesanzeiger.ch/news@newsnet.ch](http://www.tagesanzeiger.ch/news@newsnet.ch)

## Kommentare & Analysen

### «Jenseits der griechischen Oberschicht droht jeder unterzugehen.»

Syllas Tzoumerkas über die Schuldenkrise. - Seite 35

Vulgäres Verhalten kommt bei den bürgerlichen Parteien wieder in Mode. - Seite 9

Die Bootsflüchtlinge in Südostasien sind Opfer der neuen Politik. - Seite 9

## Heute

### Betrugsverdacht bei Schweizer Tourismusprojekt in Ungarn

Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat festgestellt, dass in einem Projekt zur Tourismusförderung in Ungarn rund 230 000 Franken mutmasslich veruntreut wurden. Für weitere sogenannte Kohäsionszahlungen empfiehlt das Aufsichtsorgan nun eine Konzentration auf grössere Projekte. - Seite 3

### Kinderbetreuung soll mit 100 Millionen unterstützt werden

Der Bundesrat will Betreuungsangebote für Kinder fördern. Dafür will er 100 Millionen Franken für acht Jahre zur Verfügung stellen. Erst letztes Jahr hatte das Parlament die Starthilfe für Krippen und Tagesschulen um vier Jahre verlängert und dafür 120 Millionen Franken gesprochen. - Seite 4

### Neues Zürcher Universitätsviertel nimmt langsam Gestalt an

In den nächsten 30 Jahren soll das Zürcher Universitätsviertel für 6 Milliarden Franken ausgebaut werden. Der Regierungsrat hat jetzt den Richtplan überarbeitet und an den Kantonsrat überwiesen. Gegen das Grossprojekt regt sich aber auch Widerstand - von Heimat- und Denkmalschützern. - Seite 15

### Embryotests könnten bei 700 Paaren sinnvoll sein

Am 14. Juni stimmt die Schweiz über die sogenannte Präimplantationsdiagnostik (PID) ab - also ob bei Embryonen Gentests gemacht werden dürfen. In der Schweiz entscheiden sich pro Jahr 6000 Paare für eine künstliche Befruchtung. Eine PID wäre bei etwa 700 Paaren sinnvoll. - Seite 34

Anzeige

### Wohnen auf Kosten der Steuerzahler

Attraktive Wohnlage mit Seesicht Park/See in Fusswegdistanz Erstbezug im Seefeld

**Städtische Luxuswohnungen**  
**Miete: 1/2 Preis**

14.6. AREAL HORNBACH

**NEIN**

[www.luxuswohnungen-nein.ch](http://www.luxuswohnungen-nein.ch)



9 771422 999005

1 5 1 1 6